

Regal der Vesperkirche mit Kunstwerken bestückt

200 Bürger und Künstler sind dem Aufruf gefolgt, Holzbretter für das Suppenregal beizusteuern.

■ **Gütersloh.** Ein gemeinschaftlich entstandenes Kunstwerk – das ist das, was die Organisatoren der Gütersloher Vesperkirche Tag für Tag für das Verteilen von Essen vor die Martin-Luther-Kirche rollen. Mehr als hundert Menschen haben das Suppenregal zum Thema Begegnungen gestaltet, nicht nur aus Gütersloh, auch aus anderen Orten. Selbst aus Großbritannien.

Dort, in der Region Manchester, hat sich ein kleines Künstlerkollektiv gebildet. „Soup group“ nennt es sich, mit fünf Mitgliedern, die voller Enthusiasmus künstlerisch gestaltete Holzbretter für das Gütersloher Regal beigesteuert haben. Das Projekt sei „great“, großartig, findet das Kollektiv. Wie berichtet, verteilen die freiwilligen Helfer der Vesperkirche vor der Martin-Luther-Kirche jeden Mittag Suppen, gepaart mit einer kleinen, coronakonformen Begegnung und einer freundlichen Ansprache, Motto: „Schenk 'ne Suppe und ein Lächeln“.

Den Kontakt nach Großbritannien hatte Reinhard Michel eingestiftet, Mitglied des Vesperkirchen-Organisations-teams sowie Architekt und Erbauer des Regals. „Mein Bruder Klaus Michel lebt mit Künstlerkollegen in Manchester. Ich habe ihm erzählt, dass in diesem Jahr Begegnungen in der üblichen Form nicht möglich sind und wir stattdessen ein Suppenregal als 'social sculpture' aufstellen. Mein Bruder sagte, dass er gerne mitmachen und ein paar Freunde fragen würde. Nicht zuletzt sei das Ganze als 'sign of hope', als Hoffnungszeichen, in diesen schwierigen Zeiten zu stehen.“

In Manchester sei die Idee mit Begeisterung aufgenommen worden. Vier Holzplatten sollten Ende 2020 über den Kanal gehen, doch das gestal-



Wird oft und lange betrachtet: Besucher am Regal.



Die Pietà (l.) von Teresa Wilson.



In den Fächern stehen die Suppen – das Kreuz-Motiv ist aus Wachs.

tete sich schwierig, weil Großbritannien zum Ende des Jahres die EU verlassen hatte und sich in England die Coronamutante verbreitete, die Folge: Lkw-Stau in Dover, und DHL nahm auf dem Kontinent keine privaten Sendun-

gen mehr an.

„Anfang 2021 hatte sich die Lage etwas beruhigt, und wir konnten die Platten auf den Weg bringen“, erzählt Michel. Mitte Februar schickte das Künstlerkollektiv aus Manchester vier Werke auf die

Rückreise, zwei mit DHL zwei mit Royal Mail. Der Haken: Die Platten kamen dennoch nicht in Gütersloh an. Michel: „Erst meldete sich der Zoll und verlangte, dass wir einen umfangreichen Fragebogen ausfüllen sollten. Doch auch als wir das erledigt hatten, passierte tagelang nichts mehr. Wir führten sowohl von Manchester als auch von Gütersloh aus mehrere Telefonate mit DHL, bis endlich, nach zehn Tagen Lagerung beim Zoll, das Paket eintraf.“ Michel nahm die Werke Teresa Wilsons und seines Bruders entgegen und baute sie als Teil der „shelving unit“, der Regaleinheit, ein.

Doch was zeigen die Werke? Wilson behandelt auf den Spuren Michelangelos in ihrer plastischen Arbeit „Pietà“ ein biblisches Thema. Michels Werk „Pareidolia“, gefertigt aus Bienenwachs und zum Teil gefärbt mit Gewürzen, thematisiert das Phänomen, dass in Bildern und Dingen menschliche Züge erkannt werden, seien sie auch noch so abstrakt.

„Kooj, ein Fotokünstler aus Manchester, hat seine Arbeit per Mail geschickt“, erzählt Michel. Sie zeige eine typische Szene aus dem öffentlichen Nahverkehr, hintergründig erweitert. Die Werke von Clara und Sharon hingegen, mit Royal Mail geschickt, sind noch immer nicht da. „Offensichtlich irgendwo hängengeblieben“, bedauert Michel.

Noch bis einschließlich Sonntag läuft die Gütersloher Vesperkirche 2021. Michel und die anderen Organisatoren hoffen, dass noch viele Gäste und Kunstinteressierte kommen, um sich das Regal anzuschauen. Was mit dem gemeinschaftlichen Kunstwerk später passiert, ist noch offen. Sicher ist: Es bleibt erhalten und findet seinen Platz in der Kirche. Womöglich nicht nur zur Vesperkirchen-Saison.